

Zunächst bedanke ich mich herzlich für die große Unterstützung aus den Landesverbänden und den Vereinen. Im letzten Jahr habe ich zahlreiche Gespräche mit Landesverbands- und Vereinsvertreter: innen geführt, mit dem Ziel den DJB zu einen, Ruhe in den DJB zubringen und alle Akteure mitzunehmen.

Aktuell haben wir die Treffen mit den Landespräsidenten von zwei (Präsidententagung, Mitgliederversammlung) auf vier pro Jahr erhöht (zusätzliche Videokonferenzen im Februar und August), um einen intensiveren Austausch möglich zu machen. Eins ist klar: Es muss uns noch mehr gelingen, die Vereine, die Landesverbände und den DJB zusammen zu bringen. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns.

Aber nicht nur Vereine, Landesverbände und DJB müssen eine Einheit werden, auch DJB-intern Vorstand, Präsidium und Referent: innen. Hierzu erfolgte eine DJB-interne Eröffnungsveranstaltung in Berlin um zunächst einmal die Problemstellungen zu identifizieren. Nun heißt es daran anzuknüpfen. Erste Ideen wurden erarbeitet, umgesetzt und teilweise schon mit Leben gefüllt. Auch hier geht es - wie so oft - nur gemeinsam. Gerade Kommunikation ist keine Einbahnstraße und funktioniert nur zufriedenstellend, wenn alle Seiten es aktiv angehen. Abwarten ist in diesem Fall nicht zielführend. Jede:r, der/die mich etwas kennen gelernt hat, weiß, dass ich jeder Person aufgeschlossen und kommunikationsfreudig zugewandt bin.

Die Arbeit in den Sportverbänden ist im Wandel. Daher haben wir zahlreiche Veränderungsprozesse in die Wege geleitet. Diese strukturellen, wie organisatorischen Veränderungen im DJB fallen einigen schwerer, als anderen. Das ist mir bewusst.

Jedoch ist es für den DJB unabdingbar sich zu modernisieren – und damit haben wir bereits angefangen. Hier einige der zahlreichen Veränderungen innerhalb des DJBs auf einen Blick:

- Verabschiedung der neuen Satzung Ende 2019 mit Eintragung 2020
- neuer hauptamtlicher Vorstand
- ein neu zusammengesetztes Präsidium mit anderen Kompetenzen als zuvor
- Auflösung der DJB Service GmbH, mit dem Ziel der besseren Transparenz und zur Kostenreduzierung auf „ein Unternehmen“
- Konzentrierung auf ein operatives Bankkonto im DJB (Kontenzusammenführung)
- Outsourcing-Maßnahmen, wie die des DJB-Shops oder der Lohn- und Finanzbuchhaltung, mit dem Ziel, Kosten einzusparen, transparentere Finanzen (über Datev-online) und um neue Controlling Mechanismen zu ermöglichen
- Verhandlungen zu einem neu gestalteten Ausrüstervertrag
- Beginn mit der Entwicklung eines Marketingkonzeptes und Leitbildes
- Entwicklung des Digitalisierungsprozesses
- die Entwicklung einer neuen Kommunikationskultur
- Einstellung eines neuen Bundestrainer-Teams bei den Männern, das mit einheitlicher Philosophie, gemeinsam und Altersklassenübergreifend agieren wird – analog dem Bundestrainerteam der Frauen
- Personalveränderungen bei den Bundesstütztrainern und -Leitern, Referent:innen und Vorständen

Natürlich erfordert es Zeit, bis bei der Vielzahl der Veränderungsprozesse ein Rad ins andere greift und die gewünschten Impulse auch nach außen sichtbar werden. Aber auch, wenn diese Veränderungsprozesse abgeschlossen sind, werden wir uns immer wieder neu erfinden und entwickeln müssen. Wir werden stetig auf die aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen reagieren müssen, um zu bestehen. Wir messen uns mit den anderen olympischen Dachverbänden in Deutschland und

zudem mit den anderen Judonationen in der ganzen Welt. Um hier mitzuhalten, werden wir nachhaltig und ohne Pause versuchen müssen, immer ein Stück weiter/besser zu sein und zu werden. Ein nie endender Wettlauf. Oder anders ausgedrückt, Stillstand ist Rückschritt.



Erfreulicherweise haben wir für diese vielschichtigen Herausforderungen im DJB gerade zuletzt viele neue ehrenamtliche Referent: innen dazu gewinnen können. Mein Dank gilt allen neuen und alten Referent: innen, die in dieser, doch von der Pandemie geprägten, schwierigen Zeit diese Verantwortung übernehmen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, jüngere Menschen in verantwortliche Positionen im Verein, in den Landesverbänden und den DJB zu integrieren. Gerade bei dem Thema Digitalisierung wird dies umso deutlicher. Hier hängen wir als einer von wenigen olympischen Sportverbänden noch hinterher – nett formuliert. Die anderen Sportverbände haben uns längst abgehängt und wir haben dringenden Handlungsbedarf. Wir müssen uns den Jugendlichen moderner präsentieren. Dazu gehören auch digitale Abläufe, die nicht nur komfortabler und schneller, sondern auch kostengünstiger und insbesondere Ressourcen sparend sind. Nur so werden wir dem Anspruch im digitalen Zeitalter und der Energie- und Klimakrise auch als DJB gerecht werden. Die junge Generation fehlt uns in vielen Bereichen im Ehrenamt, gerade wenn es darum geht innovativer zu werden, frische Impulse einer anderen Generation aufzunehmen oder auch um neue Wege zum gemeinsamen Ziel zu beschreiten. Es wird eine wichtige Aufgabe darin bestehen, den wenigen bereitwilligen und verantwortungsbewussten jungen Personen an Führungsaufgaben im Verein, Landesverband und DJB heranzuführen und dabei bestmöglich zu unterstützen. Daher möchte ich insbesondere junge und gerade auch weibliche Personen motivieren sich für eine Führungsaufgabe im Judo zu bewerben. Vielfalt (Diversität) ist eins der Erfolgshebel für unsere Zukunft!

Neben den bereits genannten Veränderungsprozessen, haben wir uns gemeinsam mit euch auch mit innovativen Ideen zum Wiedereinstieg nach Corona auseinandergesetzt. Gefreut habe ich mich insbesondere über den riesigen Erfolg der Zoo-Safari, die zu einer hohen öffentlichen Wahrnehmung und sehr positiven Berichten führte, wie z.B. mit viel Sendezeit bei den öffentlich-rechtlichen Sendern. Auch die DJB-Top-Tour gefällt mir sehr gut. Hier gilt mein Dank insbesondere den Athlet: innen, die hier uneigennützig „etwas zurückgeben“.

Mit dem neuen Graduierungssystem haben wir eine hervorragende Grundlage geschaffen, das Judo in Deutschland weiterzuentwickeln. Der Einstiegsgürtel bietet u.a. eine Möglichkeit, neue Mitglieder für Judo flächendeckend zu begeistern. Um diese Konzepte erfolgreich werden zu lassen, benötigen wir Strukturen für die Umsetzung und eine gemeinsame Arbeit - Hand in Hand - von DJB, Landesverbänden und Vereinen.

Trotz der nun schon stetig seit Jahrzehnten fallenden Mitgliederzahlen und der Corona Pandemie bin ich überzeugt davon, dass mit unseren neuen Strukturen und den begonnenen und zahlreichen Veränderungsprozessen der Turnaround gelingen wird. Mir ist nicht bange. Der DJB verfügt über ein ungemeines Potenzial an herausragenden Persönlichkeiten, die sich rund um das Judo in Deutschland verdient machen. Hier sind stellvertretend für alle Akteure einmal die Mitglieder der Arbeitsgruppe neues Graduierungssystem genannt, die eine tolle Arbeit geleistet haben.

Die wichtigste Arbeit ist und bleibt jedoch die Arbeit an der Basis in den Vereinen. Es muss uns als DJB gemeinsam mit den Landesverbänden gelingen, die Vereine bestmöglich zu unterstützen. Wenn es uns gelingt auf allen Ebenen zusammen zu arbeiten, werden wir auch wieder 150.000 Mitglieder stark werden können.

## Bericht Präsident



Mein Hauptaugenmerk im Präsidium liegt weiterhin auf der Agenda 2024 und damit auf folgende vier Schwerpunkte:

- die Mitgliederentwicklung (Verbandsentwicklung)
- die Entwicklung des Leistungssports
- die Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere das Marketing)
- und der DJB als Dienstleister (insbesondere die Umsetzung des Digitalisierungsprozesses)

Über die Agenda 2024, den derzeitigen Stand (Zwischenstand 2022) und die DJB-Ziele werde ich im Rahmen der MV gesondert informieren.

Neben all diesen erfreulichen Ausführungen meines Berichts gibt es aber auch Probleme. Die Auswirkungen der Corona Pandemie haben den DJB, wie fast alle Unternehmen und Verbände, finanziell in eine Schieflage gebracht. Auch hier haben wir die notwendigen Lösungen umgesetzt, um diese Krise zu bewältigen. Jedoch geht die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben immer weiter und stetig auseinander. Während aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen auch die Einnahmen sinken, steigen gleichzeitig die Kosten, teils dramatisch. Insbesondere Kosten für Flüge, Übernachtungen oder Wettkampfmaßnahmen sind dermaßen in die Höhe geschossen. Hinzu kommen Extra-Kosten für Covid-Manager, PCR-Tests und weitere mit der Pandemie zusammenhängende Aufwendungen. Neben der Coronapandemie kommt nun die Energiekrise und eine nicht unerwartete, hohe Inflation in Deutschland belastend hinzu, die sämtliche Kosten gleichmäßig überdimensional steigen lassen. Dieser Kostenspirale müssen wir uns auch die nächsten Jahre stellen.

Neben den oben benannten verbandsinternen Themen gibt es als weiteren Schwerpunkt im DJB unsere Zusammenarbeit mit dem DOSB, dem BMI, der BVA, der EJU und der IJF. Zahlreiche Gespräche und Verhandlungen prägten ebenfalls das letzte Jahr maßgeblich. Zumal wir aus Kostengründen den Grand Slam in 2022 absagen mussten und bereits für 2023 und 2024 zur Haushaltskonsolidierung ebenfalls von einem Grand Slam in Deutschland absehen. Hier gab es viel Erklärungsbedarf, den wir mit finanzieller Transparenz und Offenheit, aber auch mit viel Zeiteinsatz, immerwährender Klarheit in der Argumentation und zahlreichen Gesprächen zufriedenstellend lösen konnten.

Meine Philosophie für einen erfolgreichen DJB ist es, alle Themenbereiche des DJB gleichermaßen bestmöglich zu unterstützen. Sei es Breitensport, Leistungssport, Jugend, Ü30-Seniorensport, Inklusion, Kata, Taiso, Bundesliga usw. Auf umso mehr Standbeinen der DJB steht, desto besser. Mittelbar profitiert jeder Bereich vom Erfolg des anderen Bereichs. Umso wichtiger, dass wir uns gegenseitig unterstützen.

Dafür braucht es ein Umdenken bei einigen Akteuren. Erfolg werden wir nur gemeinsam haben! Womit ich wieder am Anfang meines Berichtes bin.

Abschließend möchte ich mich für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, den DJB-Vorständen und meinen Präsidiumsmitgliedern bedanken. Trotz aller Corona Widrigkeiten sehe ich gemeinsam mit euch als Team positiv in die Zukunft und hoffe, dass wir Corona gemeinsam hinter uns lassen können, und auch diese Krise als DJB meistern werden.

Beste Grüße

Thomas Schynol  
DJB-Präsident

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutsche  
Sporthilfe